

Colin J. Blackburn sichert sich Gold bei S-Dressur

Gelungenes Turnier in Herhausen – Scheuende Pferde trübten Stimmung nur kurz

Drei Tage lang gab es in Herhausen Reitsport vom Feinsten: Fast tausend Zuschauer verfolgten die Dressurwettbewerbe auf dem festlich herausgeputzten Außengelände des Turnierstalls Stübitz. Wie erwartet siegte Lokalmatador Colin Blackburn auf seinem Hengst Louis d'Argent bei der S-Dressur. Untypisch schwach hingegen schnitt Larissa Sommerfeld mit Sturmhöhe ab.

Schwebende Galoppwechsel, Traversalen wie aus dem Lehrbuch und eine einzigartig elegante Geschmeidigkeit im Trab – so zeigte sich der Friesenmix-Hengst Louis d'Argent in der S-Dressur. Es bestand schon vor dem Ende des Wettbewerbs kein Zweifel, dass sein Besitzer Colin J. Blackburn sich erneut auf dem Siegereppchen positionieren würde. Und so war es auch – Blackburn und Louis lagen weit vor den anderen Teilnehmern und bewiesen einmal mehr, dass exzellenter Reitsport auch auf dem Lande zu finden ist.

Doch die Sympathien der Zuschauer gehörten nicht Blackburn, sondern der Vereinsvorsitzenden Larissa Sommerfeld, die mit ihrer Schimmelstute „Sturmhöhe“ eine eher unglückliche Vorstellung ablieferte. „Wir haben monatelang trainiert“, berichtete Larissa Sommerfeld anschließend unter Tränen.

„Und dann diese Katastrophe.“ Worauf

die Reiterin anspielt, konnten am Samstag sämtliche Zuschauer gut beobachten: Nachdem sich der stattliche Rapphengst Louis d'Argent dem Warmreiteplatz genähert hatte, begannen etliche Pferde zu scheuen, auszubrechen und zu steigen.

„Sturmhöhe war völlig außer Kontrolle und kaum mehr zu beruhigen“, klagt Larissa Sommerfeld. „Irgendetwas stört die Pferde. Ich habe das Gefühl, dass es dabei nicht mit rechten Dingen zugeht. Es steckt System dahinter.“ Ein Vorwurf, den Colin Blackburn sich schon öfter anhören musste.

Für eine Stellungnahme war Blackburn selbst nicht mehr zu erreichen, doch Richter Charlotte Melsbach spricht sich für den gebürtigen Briten aus. „Herr Blackburn ist ein hervorragender Reiter, der sein Pferd meisterhaft beherrscht und sehr sanft führt. Wenn die anderen Turnierteilnehmer ihre Pferde nicht im Griff haben, sobald ein Hengst auf dem Platz erscheint, sollten sie sich überlegen, eine leichtere Sportart zu wählen“, urteilte die erfahrene Trainerin.

Doch glücklicherweise waren scheuende Pferde der einzige Wermutstropfen des Turniers. Bei strahlendem Sonnenschein und einem frischen Wind genossen die Zuschauer die Vorführungen und ließen es sich mit Kuchen, Grillwürstchen und reichlich Bier vom Fass gut gehen. (lit)